

**Achtung, nicht alle Seiten ausdrucken! Für Aufgabenbearbeitung unnötig!  
Ab S. 2 nur für Schüler ohne Lehrbuch!**

**Klasse 7a Geographie – Aufgaben vom 04.05. – 15.05.20 bis KW 20**

*Achtung, du hast 2 Wochen Zeit!*

**Thema: Konfliktregion Westasien – Wasserknappheit**

Wichtig: Nutze bei der Bearbeitung deine Karte aus der letzten Woche und die Karte im Lehrbuch, damit du weißt, von welchen Flüssen und Ländern im Text gesprochen wird.

**Aufgaben:**

Nutze zur Bearbeitung die Lehrbuchseiten 90/91

1. Überschrift in den Hefter: Wasserkonflikte in Westasien
2. Nenne die Länder, durch die die Flüsse Euphrat und Tigris fließen. (M4)
3. Nenne die Länder, die am Fluss Jordan liegen (M3).
4. Beschreibe die Wasserverfügbarkeit in Westasien. (M1-M5)
5. Erkläre: Warum streiten sich die Länder um das Wasser der Flüsse Euphrat und Tigris? (S. 91)
6. Berichte ausführlich über das Südostanatolien-Projekt. (M4, M5, Info, Internet)

*Zu 6.: Die Form der Darstellung ist frei und bleibt dir überlassen. Du kannst ein Plakat basteln, eine PowerPoint erstellen, das Projekt in einem Video erklären, einen Zeitungsbericht schreiben usw.*

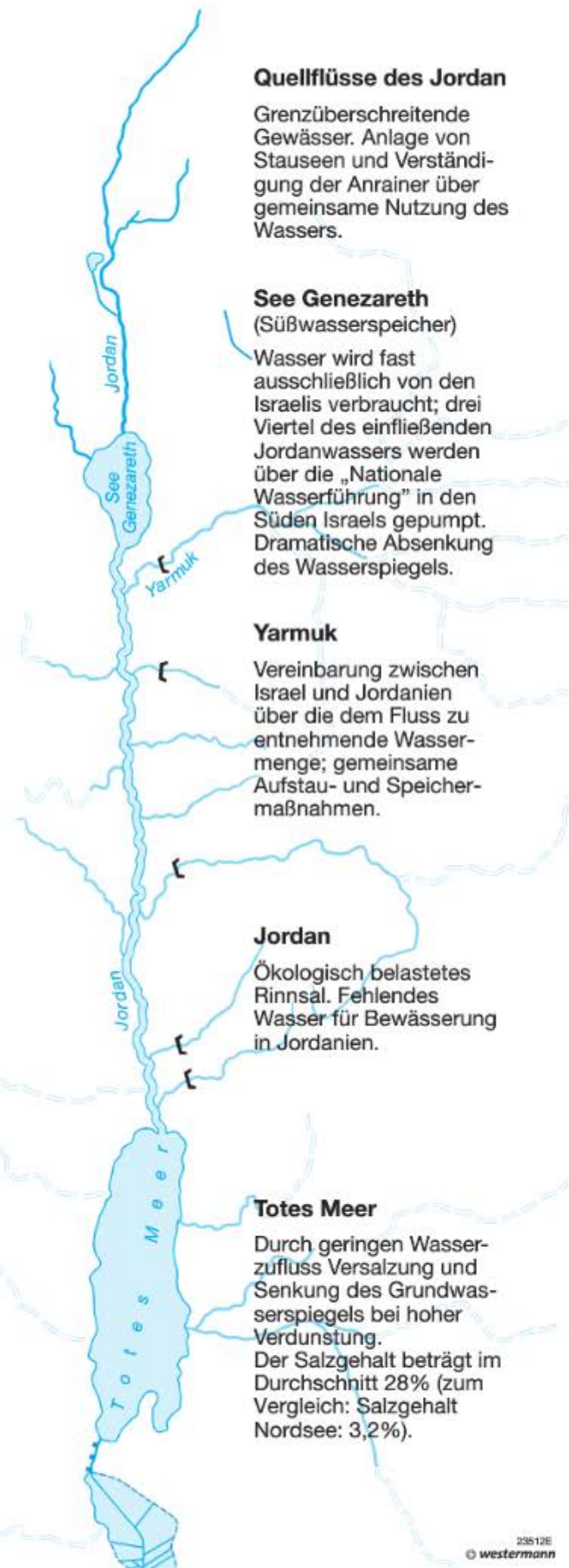
Liebe Schüler,

Wenn ihr mir eure Ergebnisse zuschicken wollt, dann könnt ihr dies nach wie vor über die Emailadresse: [sms.homeoffice@smsmc.mv.lo-net2.de](mailto:sms.homeoffice@smsmc.mv.lo-net2.de) machen. Gerne könnt ihr auf die Aufgaben auch Noten zur Verbesserung erhalten.

Ihr könnt sie auch über unsere neu eingerichtete **Schul.Cloud** schicken. Dort könnt ihr auch Fragen an eure Fachlehrer stellen. Du weißt nicht, wie du dich da anmeldest? Eine Anleitung und den Registrierungsschlüssel kannst du per Anfrage an die oben genannte Emailadresse erhalten. Ich schicke sie dir gerne zu!

Liebe Grüße

H. Liefke



M1 Das Tal des Jordan



M2 Bewässerungsfeldbau im Tal des Jordan

## Konfliktstoff Wasser

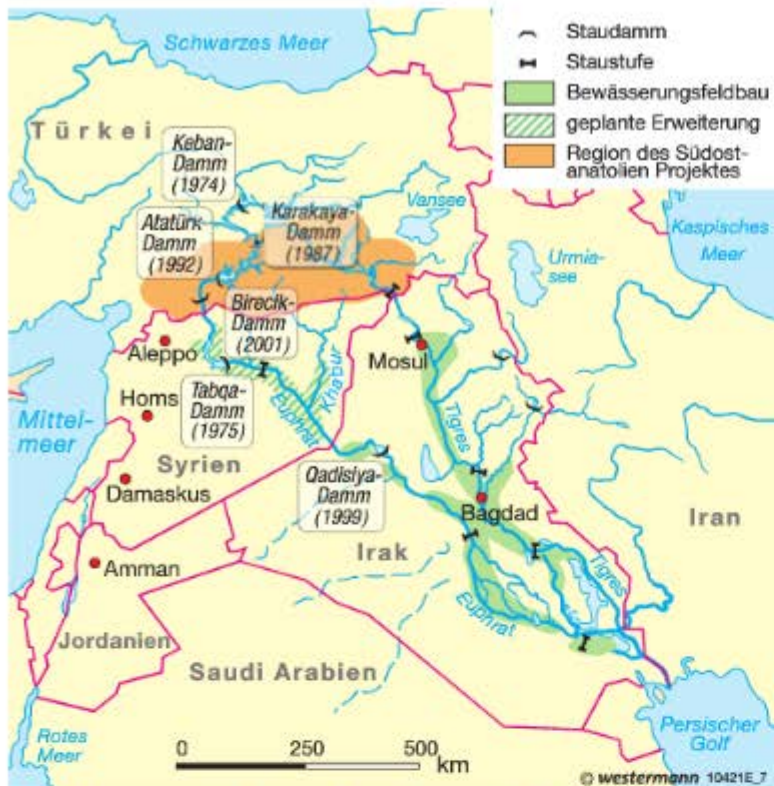
Amam imam – Wasser ist Leben. Und in der Tat: Nicht nur Erdöl oder Erdgas sind heute die kostbarsten Rohstoffe der Erde, sondern auch Wasser. Dies zeigt sich sehr deutlich in Westasien. Aufgrund der Niederschlagsarmut ist die sich jährlich erneuernde Wassermenge sehr gering.

Die Länder im Nahen Osten leiden unter Wassermangel. Wie überall auf der Erde überschreiten Flussläufe Staatsgrenzen und werden von den jeweils anliegenden Ländern, besonders intensiv bei Euphrat, Tigris und Jordan, genutzt. Durch die Zunahme der Bevölkerung und den steigenden Lebensstandard wird immer mehr Wasser benötigt. Das führt zu einer starken Abnahme der ehemals großen Reserven. Einige Grundwasserspeicher sind bereits leer gepumpt.

Nutzbares Wasser im Nahen Osten liefern der Jordan mit seinen Quell- und Zuflüssen, der See Genezareth und die verschiedenen Grundwasserspeicher. Seit der Besetzung der Golanhöhen und der Westbank stehen alle Wasservorkommen der Region unter israelischer Kontrolle. Die heutigen Anrainer des Wassereinzugsgebiets sind der Libanon, Syrien, Jordanien, Israel und die palästinensischen Autonomiegebiete. Die Konflikte in Bezug auf Wasser zwischen diesen Parteien sind vielfältig: Jordanien und Israel konkurrieren um das Wasser des Jordan, Syrien und Israel streiten über das Wasser der Golanhöhen, und die Palästinenser verlangen eine grundsätzliche Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse.

(Quelle: Fröhlich, Chr., in: Internat. Probleme und Perspektiven, 2008)

M3 Konfliktpotenzial Wasser im Nahen Osten



M4 Wasserprojekte an Euphrat und Tigris



M5 Keban-Staudamm am Euphrat

## Wasserprobleme an Euphrat und Tigris

Im Bereich der Flüsse Euphrat und Tigris soll der Bibel nach der Garten Eden gewesen sein. Heute liegt am oberen Euphrat die Armutregion der Türkei, Südostanatolien. Nun soll die Region durch das mehrfache Aufstauen des Flusses erneut erblühen. Am Oberlauf des Euphrat sind 21 Staudämme mit 17 Kraftwerken entstanden. Der größte Damm ist der Atatürk-Staudamm. Durch Bewässerung entstehen neue landwirtschaftliche Nutzflächen. Dadurch sind zwei bis drei Ernten im Jahr möglich. Zum Bestellen der großen Felder sind jedoch moderne Maschinen erforderlich, die nur die Groß- und Mittelbauern bezahlen können.

Die Verwirklichung des Südostanatolien-Projektes ist ein Beispiel für den Konflikt um Wasser. Die erhöhte Wasserentnahme führt flussabwärts zu Wassermangel. 1990 beispielsweise versiegte der Euphrat für einen Monat sogar vollständig. Sein Wasser füllte den Atatürk-Stausee.

Ernteeinbußen und Stromausfälle in Syrien und im Irak waren die Folge. Erst nach Protesten und intensiven Verhandlungen wurde den Ländern eine Wassermenge von 500 m<sup>3</sup> pro Sekunde garantiert. (Zum Vergleich: Bei Koblenz durchfließen 2 000 m<sup>3</sup> Wasser pro Sekunde den Rhein.) Wasserverteilungskämpfe durch weitere Staudämme werden befürchtet.

### Info

#### Daten zum Südostanatolien-Projekt

- Staubeginn: Januar 1990
- überstaute Fläche: 817 km<sup>2</sup> Wasser (zum Vergleich: Bleiloch-Talsperre mit 9,2 km<sup>2</sup>)
- Stromerzeugung: 8,9 Mrd. kWh jährlich
- gesamte geplante Bewässerungsfläche: 1,6 Mio. ha
- Zuleitungskanäle: 283 km Hauptkanäle, 420 km Verteilerkanäle